

# Märchen mit Mechanik und tollen Klängen

## Bühne

Theater erntet im Globe für ein poetisches Stück mit Maschine und Alphorn kräftigen Applaus.

**Schwäbisch Hall.** Eine rätselhafte Maschine dominiert beim Gastspiel die Bühne des Neuen Globes in Hall. Wobei man sich dabei keine raumfüllende Apparatur vorstellen darf, sondern eher ein filigranes Gebilde aus drei mehr als mannshohen Ständern, die durch feine Schnüre miteinander verbunden sind, die sich wiederum über Umlenkrollen in Bewegung setzen und zudem diverse Scheiben zum Drehen bringen können. Angetrieben wird alles über einen leise schnurrenden Elektromotor.

So oder so ähnlich könnte es in einem technikverrückten Spielzimmer aussehen. Mittendrin agiert Peter Müller quasi als Maschinist. Der Mitbegründer des Theaters Handgemenge stürzt

sich voller Spiel lust in sein abenteuerliches Stück „MilchMärchen-Rechnung“. Darin erzählt er von einem Onkel, der schier die Welt auf den Kopf stellt, um dem

Rätsel auf die Spur zu kommen, warum seine Kuh plötzlich nur noch schwarze Milch gibt. Immer wieder stößt er auf die Formel „XP 27 Strich 2“ und wittert eine Verschwörung. Seine abenteuerlich-abstruse Forschungsreise führt ins ewige Eis, in ozeanische Tiefseeegräben und zu schrulligen Diktatoren. Ständig verwandelt Müller die Maschine in eine andere Szene, setzt kleine Figuren in Bewegung, bedient Puppen und tritt mit ihnen in Dialog. Als Zuschauer kann man die Augen von all der gebotenen poetischen Mechanik, die immer wieder verblüfft, gar nicht abwenden.



Mit Pelzmütze und Schneebrille durchs ewige Eis: Onkel-Puppe und Peter Müller. Foto: J. Metzner

Der schauspielende Musiker Gundolf Nandico erschafft mit Alphorn, Hirtenhorn, einer Loop-Maschine und einigen anderen Gerätschaften eine wunderbare und spannende Klang- und Geräuschwelt, die das märchenhafte Abenteuer erst richtig lebendig werden lässt.

Bettina Lober